

Bereit für die Abschlusschüler

Pandemie | Schulbetrieb startet in Teilen am Montag wieder

Villingendorf. »Es kommt zumindest teilweise etwas Leben in die Bude«, freut sich Rainer Kropp-Kurta, Rektor der Schule in Villingendorf. Neben der Notbetreuung, die seit Beginn der Schulschließungen vor sieben Wochen angeboten und derzeit mit etwa 20 Kindern nachgefragt wird, starten am Montag die Abschlusschüler aus den Klassenstufen 9 und 10.

Zusammen mit ihren Klassen- und Fachlehrern gilt es nun, im Endspurt eine möglichst intensive Prüfungsvorbereitung für die schriftlichen Prüfungen zu bewerkstelligen. In einem reduzierten Stundenplan liegt hier der Schwerpunkt auf den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Während die Zehntklässler



Die Ampel zeigt, ob in Corona-Zeiten an der Schule in Villingendorf der Toilettengang gerade möglich ist.

Fotos: Kropp-Kurta

mit ihrem Bildungsziel der Mittleren Reife täglich in die Schule kommen, wechseln die in vier Lerngruppen geteilten beiden neunten Klassen täglich zwischen Präsenzunterricht in der Schule und Home Office täglich ab. Dies ist laut Pressemitteilung auch den strengen Hygieneregeln geschuldet, die einen Mindestabstand von 1,50 Metern zwingend vorschreiben. Die Lehrkräfte und Hausmeister Werner Bantle haben daher die Möblierung der Klassenzimmer entsprechend reduziert. Schulflure wurden zur Einbahnstraße und Toilettenampeln stellen sicher, dass nur eine Person zur gleichen Zeit die sanitären Einrichtungen nutzt. Der Schulträger, die Gemeinde Villingendorf, unterstützte die Schule bei



Strenge Hygieneregeln gelten in Villingendorf, wenn ab Montag der Unterricht für erste Klassen wieder beginnt.

der Ausarbeitung eines Hygieneplans und stellte unter anderem Desinfektionsspender zur Verfügung.

Nach mehreren vorbereitenden Lehrerkonferenzen, größtenteils per Video, sind die Villingendorfer Pädagogen zuversichtlich: »Frei nach unserem Motto »Believe in yourself« bekommen wir eine erfolgreiche Prüfungsvorbereitung hin«, meint Konrektorin Eugenia Remisch.

Gespannt sei man an der Grund- und Werkrealschule,

wie es nun mit den anderen Lerngruppen und Klassenstufen weitergehen wird. Einstweilen lasse sich aber ein den Umständen entsprechend positives Zwischenfazit ziehen. »Die Mischung aus den analog zugestellten wöchentlichen Lernpaketen für die Grundschüler, den digitalen Angeboten für die Werkrealschüler über eine App sowie die wöchentlichen Telefonate der Klassenlehrkräfte passt«, resümiert Grundschulkoordinatorin Birgit Storz.